

Mittelgrund ein Gewässer erblicken. Der Hintergrund ist bergig und erhebt sich rechts mit seiner höchsten Kuppe fast zur Einfassungslinie. Links vorn schleicht ein Weib auf Krücken bei einem am Weg sitzenden Mann. In der Mitte unten das Zeichen und die Jahrzahl 1836.

Die Probedrucke befinden sich mit der folgenden Landschaft auf einer Platte, die 176 Mm. hoch und 221 Mm. breit ist. Sie sind ferner vor der Vollendung der Luft, vor den Arbeiten der Schneidenadel auf den Lichtern des Berges, vor den wagerechten Strichen auf der treppenartig gegliederten Façade der Kirche, auf dem oberen Stock des Thurmes etc.

In den vollendeten Abdrücken ist die Platte zerschnitten und die untere kleine Landschaft besonders abgedruckt.

60. Der sein Pferd ziehende Bauer. 1836.

Höhe 43 Mm., Breite 220 Mm.

Schmale friesförmige Landschaft. In der Mitte im Gebüsch eine Hütte, die sammt dem Gebüsch von einem Plankenzaun eingefriedigt ist. Ein Bauer zieht rechts auf der Strasse ein hinkendes Pferd am Zügel hinter sich her. Unten im Boden gegen die Mitte der Name: *Rektorzik f. 1836.* Ohne Einfassungslinien.

In den Probedrücken befindet sich diese Landschaft unterhalb der vorigen Darstellung auf einer Platte. Auch sind sie vor der Ausführung der Luft mittelst der Schneidenadel, die nur leicht und unklar geätzt ist, vor der Schattirung des Terrains mittelst derselben Nadel ganz vorn durch das ganze Blatt, vor der Zulegung der weissen Lichter auf dem Dach der Hütte und ihrer Wand, die auf der linken Hälfte noch ganz weiss ist etc.

61. Der Bauer in der Stallthür.

Höhe 155 Mm., Breite 205 Mm.

Baulichkeiten einer Meierei oder eines Bauerngutes, dessen Wohnhaus, mit drei Schornsteinen und einer Windfahne auf

dem Dache, in der Mitte liegend, von den Wirthschaftsgebäuden eng eingeschlossen ist. In der Thür eines hölzernen Stalles lehnt der Bauer, mit verschränkten Armen gemüthlich sein Pfeifchen rauchend, vor der Thür steht ein Schleifstein und zu beiden Seiten links und rechts vor einer hölzernen Planke liegt allerlei Hausgeräth: Bottich, Fass etc. Links macht sich besonders ein hoher Ziehbrunnen bemerkbar. Unten links in der Ecke das Zeichen.

Wir kennen das Blatt nur aus einem eingetuschtem Gegen- druck. Der Kunstfreund Kölbl besass die Platte.

62. Der Bauer mit seinem Pferd am Brunnen. 1837.

Höhe 162 Mm., Breite 201 Mm.

Eine grosse malerische Ruine eines alten Schlosses oder Klostergebäudes, links von einem hinter der Thurmmauer stehenden Baum überragt; über dem spitzbogigen weiten Eingangsthor ist oben ein Wappen mit drei Lilien im Feld, überragt von einem Bischofshut, angebracht, und das Wappen ist von Gesträuch umwuchert. Links von diesem grösseren Thor befindet sich ein kleineres zum Eintritt für Fussgänger, mit einer Stabverzierung und in der Nähe tränkt ein Bauer sein Pferd an einem Brunnen mit steinernem Trog. Im Unterrand links: *F. Rektorzik* 1837.

Die Probedrucke sind vor den zahlreichen Arbeiten der Schneidenadel an der Luft, Mauer und auf dem Terrain. Die Mauer ist zum Beispiel oberhalb des linken Seitenthors noch zum grössten Theile weiss, während sie in den vollendeten Drücken mittelst unregelmässiger Kreuzschraffirung in Halbschatten gesetzt ist. Der Wassertrog hat nur eine einzige wagerechte Strichlage, in den vollendeten Abdrücken jedoch noch eine lothrechte und dritte, diagonale Strichlage erhalten etc.